

II- 4960 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
DER BUNDESMINISTER XIII. Gesetzgebungsperiode
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Zl. 10.001/33-Parl/75

Wien, am 29. August 1975

2361 / A.B.
zu 2317/J.
Präs. am 1. SEP. 1975

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 2317/J-NR/75, betreffend Hochschulbauten, die die
Abgeordneten WUGANIGG und Genossen am 4. Juli 1975 an
mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Den Österreichischen Hochschulen und
Universitäten wurden seit 1970 rund 130.000 m² Netto-
nutzfläche (nur be. Gebäude) übergeben, was im Vergleich
zum Stand 1970 eine Vermehrung des Flächenangebotes von
nahezu einem Drittel bedeutet. Hinzu kamen als kurz- und
mittelfristige Maßnahmen zur Deckung des dringenden
Raumbedarfes umfangreiche Anmietungen im Ausmaß von
mehr als 40.000 m².

Derzeit befinden sich Projekte mit einer
Gesamtbaukostensumme (Bauvolumen) von rund 2,5 Milliarden S
in Bau und ebenso mit rund 3,0 Milliarden S in Planung.
Schließlich sind weiters neben der normalen Bundeshochbau-
finanzierung (Kapitel 64) zusätzliche Projekte mit einer
Gesamtbaukostensumme von 1,650.000 Milliarden S (Linz,
Klagenfurt, Hochschulzentrum Althanstraße - Überbauung
Franz-Josefs-Bahnhof Wien) zu Lasten der Kredite des
Kapitels 14 in Bau.

- 2 -

Im einzelnen handelt es sich um folgende Projekte:

Universität Wien:

Universitätssportzentrum Wien 15., Schmelz	12.000 m2	NNFl.
Montagebau Wien 9., Währingerstraße 17	1.600 m2	NNFl.
Ankauf Gebäude Schottenring 21	1.700 m2	NNFl.
Aufstockung Währingerstraße 38-42	800 m2	NNFl.
Institut für Versuchstierzucht Himberg	6.000 m2	NNFl.

Technische Hochschule Wien:

Chemiegebäude Wien 6., Getreidemarkt (1. Abschnitt)	8.000 m2	NNFl.
Elektrotechnische Institute Wien 4., Gußhausstraße	12.000 m2	NNFl.
Umbau angekaufter ehemaliger Mietwohngebäude	1.000 m2	NNFl.

Hochschule für Bodenkultur:

Neubau beim Wilhelm Exner-Haus	4.400 m2	NNFl.
--------------------------------	----------	-------

Hochschule für Welthandel:

Erweiterungsbau einschließlich Hochschulbibliothek	4.400 m2	NNFl.
--	----------	-------

Zentralanstalt für Meteorologie und

Geodynamik:

2. Bauabschnitt (Auswertengebäude)	4.600 m2	NNFl.
------------------------------------	----------	-------

Technische Hochschule Graz:

Elektrotechnisches Institut (einschließlich Hochspannungslabor) auf den Inffeldgründen	6.400 m2	NNFl.
Neubau für die Zentralbibliothek	3.500 m2	NNFl.

- 3 -

Universität Salzburg:

Weitere Montagebauten in der Akademie- straße für die phil. Fakultät	9.200 m2	NNFl.
Zubau zum Institutsgebäude der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät in der Weiserstraße	800 m2	NNFl.
Adaptierung des alten Studiengebäudes (einschließlich Bücherspeicher)	1.000 m2	NNFl.

Universität Innsbruck:

Neubauten für die Fakultät für Bau- ingenieurwesen und Architektur	18.000 m2	NNFl.
Universitätsportzentrum Höttinger- au	10.000 m2	NNFl.
Neubauten für die vorklinischen Institute	10.500 m2	NNFl.
Sanierung und Erweiterung der Pathologie, Anatomie und Gerichtsmedizin	-	

Hochschule für Bildungswissenschaften Klagenfurt:

Vorstufengebäude	3.500 m2	NNFl.
------------------	----------	-------

Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Linz:

Institutsgebäude für die technisch-natur- wissenschaftliche Fakultät (insbesondere Physik)	4.600 m2	NNFl.
--	----------	-------

Außerdem wurde eine Reihe kleinerer Bauvorhaben an sämtlichen Hochschulstandorten durchgeführt, die hier nicht detailliert angegeben werden, insgesamt rd. 6.000 m2.

ad 2)

Derzeit befinden sich rund 110.000 m2
Nettonutzfläche für Hochschulzwecke in Bau.

- 4 -

Es sind dies insbesondere:

Universität Wien:

Neubau für die rechts- und staatswissen- schaftliche Fakultät Wien 1., Helfers- torferstraße	10.000 m2	NNFl.
Erweiterungsbau für das Krebsforschungs- institut	5.000 m2	NNFl.

Universität Graz:

Institutsgebäude für die vorklinischen Fächer	8.000 m2	NNFl.
Universitätssportanlagen Rosenhein	2.000 m2	NNFl.
Neubau anstelle der Alten Chemie	3.000 m2	NNFl.

Technische Hochschule Graz:

Maschinentechnische Institute auf den Inffeldgründen	10.000 m2	NNFl.
Neubau für die physikalischen Institute auf dem Schörglhofgelände	7.000 m2	NNFl.

Universität Salzburg:

Neubau anstelle des alten Borromäums (gemeinsam mit Mozarteum)	15.000 m2	NNFl.
Umbau des alten Studiengebäudes inkl. Bücherspeicher/2. Abschnitt	1.000 m2	NNFl.

Universität Innsbruck:

Neubau für die phil. Fakultät am Innrain	20.000 m2	NNFl.
--	-----------	-------

Hochschule für Bildungswissenschaften in Klagenfurt:

Institutsgebäude/1. Abschnitt	12.500 m2	NNFl.
-------------------------------	-----------	-------

- 5 -

Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften Linz:
Institutsgebäude für die technisch- 12.500 m2 NNF1.
naturwissenschaftliche Fakultät
(TNF-Turm) und Hörsaaltrakt
Verschiedene Kleinbauvorhaben insgesamt rund 4.000 m2 NNF1.

ad 3)

Von 1970 bis 1975 wurden vom Bund für Hochschulbauten 2,8 Milliarden Schilling aufgewendet.

ad 4)

Von 1966 bis 1970 wurden rund 55.000 m2 Nettonutzfläche neu geschaffen (fertiggestellt) und hierfür rund 480 Mill.S aufgewendet.

Während in den Jahren 1966 bis 1970 55.000 m2 Nettonutzflächen geschaffen wurden, waren es in den Jahren 1970 bis 1975 mit rd. 130.000 m2 Nettonutzflächen mehr als doppelt so viel. Dies ist nur dadurch möglich geworden, weil das jährliche Bauvolumen für Hochschulbauten verdoppelt wurde und darüberhinaus zusätzliche Hochschulbaufinanzierungsmöglichkeiten in Angriff genommen wurden. Wäre in den Jahren 1960 bis 1970 auch nur annähernd das durchschnittliche Hochschulbauvolumen der Jahre 1970 bis 1975 erreicht worden, so würde im wesentlichen heute kein Nachholbedarf für den Arbeitsraum unserer Hochschulen mehr bestehen. So mußte und muß jener Hochschulraum, der in den sechziger Jahren zu schaffen verebsäumt wurde, zusätzlich zum gestiegenen Ausbaubedarf nachgeholt werden.

